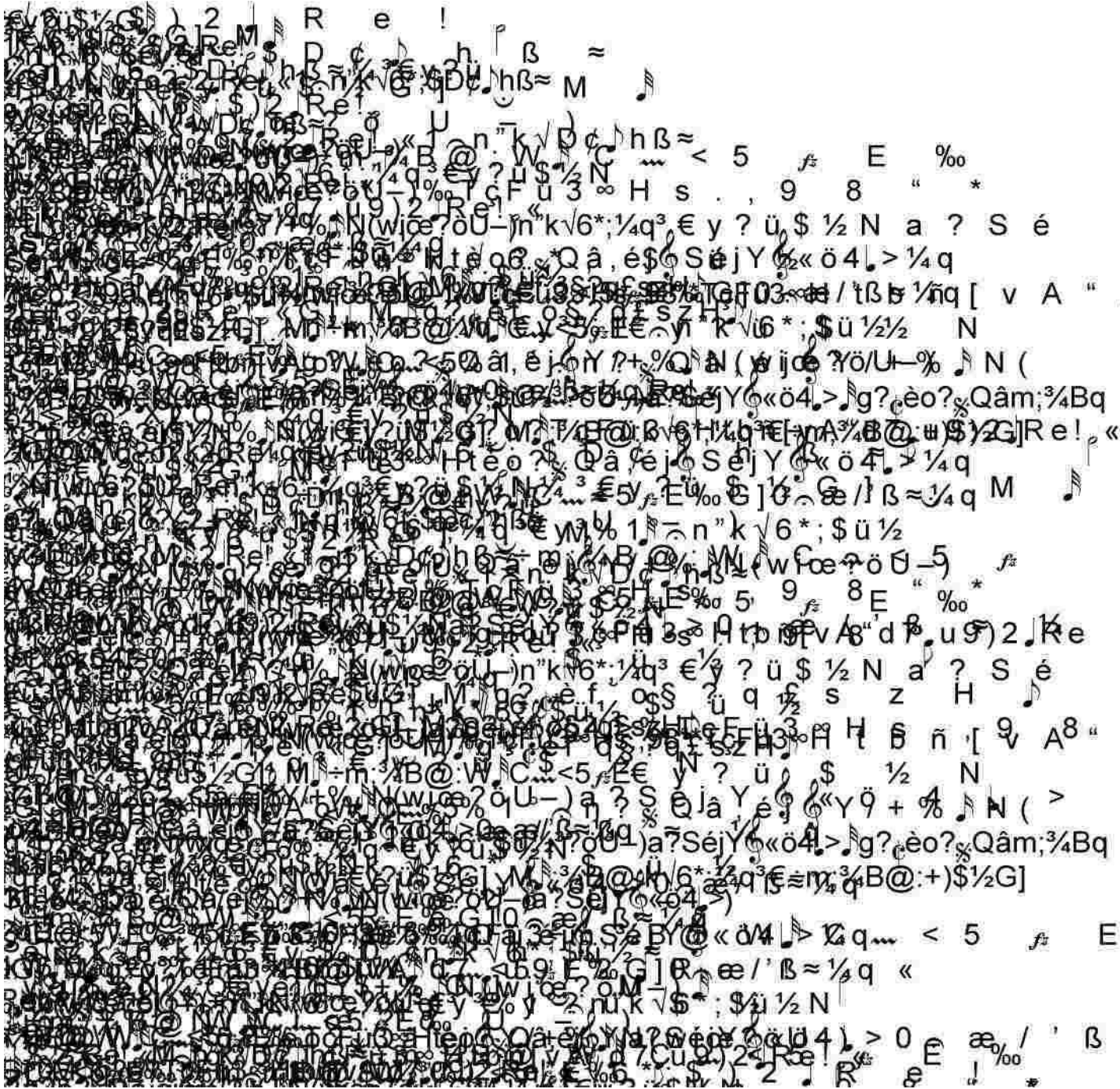




Leitfaden Sportklassen September 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Credo/Grundhaltung

Das Ziel der Sportklassen ist es, Schule und Sport oder Musik auf höchstem Niveau erfolgreich zu verbinden. Dies erfordert einige wichtige Grundhaltungen und Verhaltensweisen seitens der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen. Unabdingbar sind eine jederzeit transparente Kommunikation, eine langfristige Planung der Schul- und Sportkarriere und der Wille, Schule und Sport auf höchstem Niveau miteinander zu verbinden.

Die Fähigkeit, individuell und selbstständig zu arbeiten, gehört ebenso zu den Anforderungen an eine Sportklassenschülerin/einen Sportklassenschüler, wie die Fähigkeit, sich im Team gemeinsam einer Aufgabe widmen zu können. Zudem ist eine langfristige und verlässliche Planung der Sportklassenlehrpersonen und Schülerinnen und Schüler zentral.

Da die Sportklassen für die Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrpersonen eine grosse Herausforderung darstellen, ist eine unterstützende Grundhaltung und ein respektvoller Umgang miteinander essenziell. Während die Schülerinnen und Schüler sich in der Schule von Geschehnissen rund um ihre sportliche oder musikalische Karriere möglichst wenig beeinflussen lassen sollten, ist bei den Lehrpersonen im Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern ein zusätzliches Mass an Wohlwollen, Verständnis und Offenheit gefragt.

2. Kommunikation

Nur mit einer transparenten, ehrlichen, offenen und konsequenten Kommunikation unter Schülerinnen und Schülern, Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen, Schulleitung, dem Trainerteam und dem Sportklassenbetreuer ist es möglich, dass die Sportklassen optimal funktionieren.

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen sind gleichermaßen dazu angehalten,

- bei Urlaub/Freistellungen rechtzeitig offen und klar miteinander zu vereinbaren, wie der verpasste Lernstoff und Prüfungen vor- oder nachgeholt werden können – keine last-minute Lösungen!
- Um Missverständnisse zu vermeiden, werden Vereinbarungen schriftlich getroffen.
- bei Problemen aufeinander zuzugehen und offen, aber ruhig das Anliegen anzubringen
- sich bei grösseren Problemen sofort an die Klassenlehrperson und an den Sportklassenbetreuer Benjamin Steffen zu wenden.

2.1 E-Mail/Teams

Nebst den direkten Gesprächen ist die Kommunikation per E-Mail/Teams essenziell wichtig für die Sportklassen.

Alle Schülerinnen/Schüler und die Lehrpersonen haben eine E-Mailadresse der Schule. Diese lautet wie folgt: Vorname.Nachname@edubs.ch, bzw. Vorname.Nachname@stud.edubs.ch. Sportklassenschülerinnen und -schüler sind angehalten, ihre E-Mails **täglich** zu kontrollieren! Viele Informationen werden über E-Mail verschickt, seien es Mitteilungen von Benjamin Steffen, den Lehrpersonen, der Schulleitung, des Sekretariats oder von Sandro Penta, Leistungssportförderung Basel-Stadt und von Trainerinnen und Trainern. Viel Schulinternes wird auf Microsoft Teams kommuniziert. Auch hier gilt die Regelung,

mindestens einmal am Tag die Benachrichtigungen in den **Kanälen und Nachrichten** zu überprüfen. Lehrpersonen sind in dringenden Fällen über Teams meist schneller erreichbar als via E-Mail.

Alle E-Mails, die bezüglich Abwesenheiten, Prüfungsverschiebungen, Problemen, etc. an Lehrpersonen verschickt werden, bitte immer mit Kopie an Benjamin.Steffen@edubs.ch versenden bzw. Benjamin Steffen auch in die Teams-Konversation hinzufügen.

So ist der Sportklassenbetreuer automatisch informiert und hat die Übersicht, ob alles rechtzeitig erledigt wurde. Die Informationen verlaufen transparent für alle.

Die Lehrpersonen lesen ihre E-Mails und Teams-Nachrichten täglich von Montag bis Freitag. Unter der Woche wird sowohl von Lehrpersonen wie Schülerinnen und Schülern eine Reaktion auf E-Mails und Nachrichten innerhalb von 24 Stunden erwartet.

3. Unterricht/InL

Der Unterricht soll möglichst effizient genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Zeit nutzen, welche ihnen an der Schule zur Verfügung steht. Je mehr sie vom Unterricht profitieren, desto leichter fällt ihnen die Kombination von Schule und Sport. Es liegt in der Verantwortung der Lehrpersonen, dass die Arbeitsatmosphäre produktiv bleibt. Sie fordern das Einhalten von Regeln ein und ziehen falls nötig Massnahmen durch.

Ein Teil des Unterrichtsstoffes ist in die individuelle Lernzeit (InL) ausgelagert. Die Schülerinnen und Schüler haben in diesem Gefäss grössere Aufträge aus den Unterrichtsfächern in einer selbstorganisierten Form zu erarbeiten. Individuelle Lernzeit ist integrierender Bestandteil des Unterrichtes, die Aufträge müssen erledigt werden.

Ein regelmässiges Anpassen der Wochenpläne bezüglich InL-Aufträgen ist sehr wichtig. Der Umfang der Aufträge ändert sich jede Woche und die Prioritäten verändern sich je nach Aufträgen, Leistungen oder Umfang der Trainingspläne.

Damit in den Sportklassen alles reibungslos funktioniert, benötigt es eine langfristige Planung. Die Lehrpersonen sind gebeten, die Prüfungs- und Lerninhalte frühzeitig zu kommunizieren. Dies sollte wenigstens in groben Zügen bis zur zweiten Woche einer Phase geschehen.

Die InL-Aufträge müssen langfristig erteilt werden. Die Sportklassenschülerinnen und –Schüler benötigen mindestens eine Woche Bearbeitungsdauer.

Bei vielen sportlichen Abwesenheiten wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit den verpassten Schulstoff nacharbeiten. Ansonsten ist der Lernstoff fast nicht zu bewältigen, bzw. das gymnasiale Lernziel kaum zu erreichen.

4. Individualisierung

Jede Sportlerin und jeder Sportler hat eine unterschiedliche Trainingsbelastung, unterschiedliche Stärken und Schwächen in der Schule und geht dementsprechend auch verschieden mit Belastungen um. Die Schule stellt Strukturen bereit, die diese Individualisierung in einem hohen Mass unterstützen. An den Zielen der Matur kann jedoch nichts geändert werden. Diese zu erreichen, bedingt ein grosses Engagement auch für die Schule.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich jedoch unbedingt getrauen, auf die Lehrpersonen zuzugehen, falls es Probleme mit Prüfungen, mit dem Umfang des Lernstoffs gibt oder andere

individuelle Anpassungen erforderlich sind. Herr Steffen steht zur Beratung jederzeit zur Verfügung.

Es ist wünschenswert, dass die Lehrpersonen aktives Interesse für die Belastungssituation der Schülerinnen und Schüler bekunden und sie darin unterstützen sowohl schulisch wie sportlich die hochgesteckten Ziele zu erreichen.

Somit sind die Grundvoraussetzungen geschaffen, dass Lehrpersonen bei Notwendigkeit die Aufgaben und/oder Ansprüche im Rahmen der Möglichkeiten anpassen können. Die Lehrpersonen haben das Recht, selber zu entscheiden, welche Anpassungen sie vornehmen wollen, so lange dies gegenüber den anderen Schülerinnen und Schülern offen erklärt und als gerecht empfunden werden kann.

5. Regeln und Abmachungen

Es ist sehr hilfreich, mit den Lehrpersonen feste Regeln und Abmachungen auszuhandeln - allenfalls auch schriftlich. So können Missverständnisse verhindert werden. Abmachungen müssen allerdings unbedingt eingehalten werden, damit das Vertrauensverhältnis bestehen bleibt.

6. IB-Stunden

Wenn eine Schülerin/ein Schüler das Gefühl hat, dass sie/er wegen **sportlichen** Abwesenheiten (Urlaube, Freistellungen) dem Schulstoff nicht mehr folgen kann, so darf sie/er mit der entsprechenden Lehrperson IB-Stunden vereinbaren. Benjamin Steffen muss darüber informiert werden. Wenn es sehr kurzfristig ist und die Fachlehrperson den Sinn von IB-Stunden anerkennt, so kann bei einem entsprechenden Antrag auch am gleichen Tag eine IB-Stunde abgehalten werden. Benjamin Steffen wird trotzdem informiert.

Prozedere:

- Schülerin/Schüler schaut, was ihr/ihm fehlt und wo sie/er nicht folgen kann. (Bei einer längerfristigen Absenz erfolgt die Planung im Voraus mit Benjamin Steffen)
- Schülerin/Schüler kontaktiert Benjamin Steffen und fragt nach einer IB-Stunde. Die Fachlehrperson erhält von Benjamin Steffen das OK, die IB-Stunde kann stattfinden. Die Fachlehrperson kann von der Schülerin/dem Schüler auch bereits vorinformiert werden, aber Benjamin Steffen muss über die IB-Stunde informiert werden.
- Fachlehrperson und Schülerinnen/Schüler vereinbaren feste Termine.
- Fachlehrperson schreibt sich die Arbeitszeiten auf (Vorbereitung und effektive IB-Stunde).

Die IB-Stundenabrechnung wird zweimal pro Jahr von Benjamin Steffen durchgeführt (Dezember und Juni). Die Lehrpersonen werden rechtzeitig dazu aufgefordert, die Abrechnungsformulare bei ihm einzureichen. Das Abrechnungsformular liegt auf Teams. IB-Stunden, die Benjamin Steffen nicht rechtzeitig gemeldet wurden, können nachträglich nicht mehr verrechnet werden.

7. Prüfungen und Lernziele

Die Lernziele müssen Anfangs Phase – spätestens in der zweiten Woche abgegeben werden. Falls definitive oder detaillierte Lernziele noch nicht genau bestimmt werden können, so werden zumindest Grobziele abgegeben, an denen sich die Schülerinnen und Schüler orientieren können. Die definitiven Lernziele müssen spätestens eine Woche vor der Prüfungswoche abgegeben sein.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen es, wenn die Planung und die Anforderungen transparent sind.

Falls nötig können/sollen Prüfungsformen angepasst werden können.

Abmachungen bezüglich anderer Prüfungsformen (Dossier, Planarbeiten oder spätere, anders gewichtete Noten) müssen zwischen Schülerinnen/Schüler und Lehrperson besprochen und schriftlich festgehalten werden! Benjamin Steffen wird über die Abmachung informiert.

8. Keine Repetition in einer Sportklasse

Die Vereinbarung von Schule und Leistungssport ist ein hohes Ziel. Dieses zu erreichen, schaffen leider nicht alle. Den Sportklassenschülerinnen und -schülern ist es nicht möglich, bei Nichtbestehen der Jahrespromotion der Schule (Remotion am Schuljahresende) in der Sportklasse zu repetieren. Es besteht jedoch die Möglichkeit einer Repetition in einer Klasse im GBplus- oder Regelsystem am Gymnasium Bäumlhof.

Ausnahmen:

Bei triftigen Gründen (z.B. enorm viele sportliche Absenzen) ist es möglich, bis zwei Wochen vor der Zeugniskonferenz schriftlich und mit Begründung einen Antrag an die Rektorin auf Repetition in einer Sportklasse zu stellen. Die Zeugnisklassenkonferenz gibt zuhanden der Rektorin eine Empfehlung für oder gegen die Bewilligung einer Repetition ab. Die Rektorin entscheidet abschliessend. Da kein Recht auf den Besuch einer Sportklasse besteht, kann gegen diesen Entscheid nicht rekuriert werden.

9. Urlaubs- und Absenzenregelungen

Es gelten für nicht sportlich begründete Abwesenheiten die gleichen Absenzen- und Urlaubsregelungen, wie sie für die anderen Klassen am Gymnasium Bäumlhof gelten (§11 und §13, Absenzen- und Disziplinarverordnung. Krankheitsbedingte Absenzen müssen bei der Klassenlehrperson innert einer Woche entschuldigt und Urlaubsgesuche im Regelfall drei Wochen vor der geplanten Absenz eingereicht werden.

9.1 Urlaub für sportliche Absenzen

Grundsätzlich werden alle Urlaube für Trainingslager, Wettkämpfe etc. bewilligt, unter der Voraussetzung, dass die Schülerin/der Schüler genügende Leistungen erbringt und sich anständig, engagiert und transparent verhält.

Das Urlaubsgesuch sollte so früh wie möglich eingereicht werden. Je früher eine Lehrperson über einen Urlaub Bescheid weiss, desto einfacher ist es für sie, mit der Schülerin/dem Schüler den zu Stoff zu besprechen und allfällige Prüfungsdaten zu verschieben resp. andere Prüfungsformen zu finden.

Bei längeren Abwesenheiten von mehr als 3 Tagen muss die Schülerin/der mit dem jeweiligen Coach das Vorgehen für die Materialbeschaffung und/oder die Prüfungsverschiebung zu besprechen. Vorbildlich ist es, wenn die Schülerin/der Schüler schon vorher alles selbständig mit den betroffenen Lehrpersonen besprochen hat. Es müssen unbedingt Termine mit den Fachlehrpersonen festgelegt werden, wann allfällige IB-Stunden abgehalten werden können. Bei längeren Abwesenheiten oder komplizierteren Fällen kann die Schülerin/der Schüler den Urlaub auch direkt mit dem Sportklassenbetreuer Benjamin Steffen besprechen.

Bei längeren sportbedingten Absenzen kann der Schüler, die Schülerin eine individuelle Betreuungsstunde (IB-Stunde) bei den Fachlehrpersonen beantrage, in denen der versäumte und selbständig nachgearbeitete Unterricht nachbesprochen wird (siehe dazu Kapitel «IB-Stunden»).

Prozedere für sportlich bedingte Absenzen:

- Urlaubsgesuch online auf dem SuS-Portal unter <https://schueler.bs.ch> einreichen
- Urlaub mit dem Coach oder dem Sportklassenbetreuer besprechen
- Fachlehrpersonen mindestens 10 Tage vorher direkt ansprechen oder eine E-Mail/Nachricht senden, wie der verpasste Stoff, IB-Stunden und Prüfungen organisiert werden können
- Der Sportklassenbetreuer bewilligt in der Regel alle Urlaube, wenn keine Bedenken vorliegen.
- Allfällige IB-Stunden (Termine) mit der Schülerin/dem Schüler verbindlich festlegen. (Termin auf das Pensenformular aufschreiben.)
- Falls der Urlaub während Prüfungen/Testwochen stattfindet, neuen Prüfungstermin sofort vereinbaren! Prüfungen können auch vorgeholt werden.

Für private Absenzen gilt das gleiche Prozedere. Es wird, ebenfalls über das SuS-Portal, das reguläre Urlaubsgesuch eingereicht. Die absenzenverantwortliche Lehrperson leitet das Gesuch mit Handlungsempfehlungen an die Schulleitung weiter.

9.2 Freistellungen

Es ist möglich, sich von Unterrichtsstunden semesterweise freistellen zu lassen, sei es für ganze Lektionen oder Teile einer Lektion.

Beispiel: Findet während einer Lektion ein wichtiges Training statt, ist es möglich, sich von dieser Unterrichtsstunde freistellen zu lassen.

Möglich ist es auch, später in eine Lektion zu kommen oder früher zu gehen, wenn der Schulweg ein rechtzeitiges Erscheinen im Training oder im Unterricht verunmöglicht. Voraussetzung dafür sind genügende Leistungen sowie tadelloses Verhalten in Bezug auf Kommunikation und Disziplin an der Schule. Sollte einer der genannten Punkte nicht mehr erfüllt sein, entscheidet das Lehrpersonenteam darüber, ob die Freistellungen angepasst oder gestrichen werden.

Prozedere:

Die Schülerinnen und Schüler planen so früh wie möglich ihre Saison: Trainings, Wegzeiten, Schulwege etc. Bei Fragen wenden sie sich sofort an Benjamin Steffen.
Direkt bei Schuljahresbeginn füllen die Schülerinnen und Schüler das Freistellungsgesuch aus.

Die Schülerinnen und Schüler besprechen die Freistellung mit den entsprechenden Fachlehrpersonen. Bei der Besprechung müssen gleichzeitig schon Möglichkeiten für Termine der IB-Stunden abgemacht werden.

Die absenzenverantwortliche Lehrperson trägt die Freistellungen anfang des Schuljahres umgehend in die online K-Liste ein (LP-Kanal). Benjamin Steffen beurteilt die Gesuche und bewilligt die Freistellungen. Im Laufe des Jahres trägt der Sportklassenbetreuer ggf. neue Freistellungen in die K-Liste ein.

9.3 Ungeplante Abwesenheiten

Falls es zu unvorhergesehenen Abwesenheiten kommt, ist die/der Abwesende darum besorgt, sich sofort per E-Mail/Teams oder Telefon an die betreffende Fachlehrperson zu wenden um mitzuteilen, wann sie/er am nächsten Tag zur Schule kommt.

Beispiele für ungeplante Abwesenheiten:

- Spontane Arzttermine/Physiotherapie

- Kommt jemand nach einem Turnier unerwartet sehr spät nach Hause, z.B. Sonntagnacht und kann deswegen nicht viel schlafen, meldet sie/er sofort per E-Mail/Teams-Nachricht, dass sie/er am Montag später in Schule kommt. Wenn immer möglich, die nötige Zeit bitte im Voraus einberechnen und vorankündigen!
- Spontane Aufgebote für Trainings/Nationalmannschaft (Urlaubsgesuch muss nachgereicht werden)
- Privileg für sehr gute Schülerinnen und Schüler mit tadellosem Verhalten ist es (nach Besprechung mit Benjamin Steffen), bei regelmässigen, späten Wettkämpfen an Sonntagen, am darauffolgenden Montag später in die Schule zu kommen.

9.4 Tandem

Die Lehrpersonen stellen sämtliches Unterrichtsmaterial digital zur Verfügung (Teams), sodass der Zugriff auf das Unterrichtsmaterial jederzeit gegeben ist. Jede Schülerin/jeder Schüler hat ausserdem eine Tandempartnerin/einen Tandempartner. Diese/dieser trägt eine grosse Verantwortung. Sie/er ist dafür verantwortlich, dass der verpasste Schulstoff aufgearbeitet werden kann. Zu dieser Pflicht gehört:

- Notizen zu wichtigem Stoff im Unterricht
- Weiterleiten von Hausaufgaben und sonstigen wichtigen Informationen

9.5 Absenzen während Testwochen

Sportlich bedingte Absenzen sind grundsätzlich erlaubt. Sie müssen jedoch mit den Coaches besprochen werden. So kann geplant werden, wie und wann die Prüfungen absolviert werden.

9.6 Kontingentlektionen / K's

Den Schülerinnen und Schülern in den Sportklassen stehen, analog zu den GBplus Klassen, in Rücksprache mit den Coaches, bis zu sechs Kontingentlektionen («K») zur Verfügung. Ein «K» kann eingesetzt werden, um während der individuellen Lernzeit eine Auszeit zu nehmen oder um früher nach Hause zu gehen. Bei den Schülerinnen und Schülern der Sportklassen gilt neben den schulischen Leistungen und dem Verhalten an der Schule in Bezug auf die K's auch die sportliche Belastung als Faktor für die Anzahl der effektiv möglichen K's. Bei ungenügenden schulischen Leistungen werden die K's entsprechend reduziert.

10. Training

10.1 Trainingsstunden

Die Sportklassenschülerinnen und -schüler sind verpflichtet, die geforderte Anzahl von Trainingsstunden einzuhalten. Sollten Probleme mit der körperlichen Verfassung (z.B. Erschöpfung) oder mit dem Schulstoff auftreten, so sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, sich mit Benjamin Steffen und den Coaches in Verbindung zu setzen, um so gemeinsam auszuarbeiten, wie und für wie lange die Trainingsplanung angepasst werden soll.

10.2 Trainingsfenster

Es ist für die Sportklassenschülerinnen und -schüler obligatorisch, während den Trainingsfenster-Stunden vom Dienstag und Donnerstag zu trainieren. Wenn es mit dem Trainer oder Verein nicht geregelt werden kann, dort ein sportartspezifisches Training durchzuführen, so muss ein

ergänzendes Training (Kraft, Beweglichkeit) oder ein von der Trainerperson vorgeschriebenes Trainingsprogramm individuell durchgeführt werden.

10.3 Absenzen im Trainingsfenster

Wer am Dienstag und Donnerstag das Trainingsfenster nicht besuchen kann, muss sich im Voraus bei der entsprechenden Trainerperson abmelden und zusätzlich Benjamin Steffen informieren. Wiederholte, unentschuldigte Absenzen vom Trainingsfenster werden mit disziplinarischen Massnahmen sanktioniert.

11. Verletzungen

Bei Verletzungen ist es wichtig, dass die Trainerinnen und Trainer sowie Benjamin Steffen unmittelbar informiert werden. Es ist unabdingbar, dass alle Parteien wissen, wie es um die Gesundheit der Athletin/des Athleten steht.

Bei verordneter Physiotherapie sollte diese unbedingt auf das Trainingsfenster oder in die Freizeit, allenfalls in die InL-Stunden gelegt werden, damit keine zusätzliche Unterrichtszeit verpasst wird.

12. Portfolio / Saisonplanung

Die Schülerinnen und Schüler der 1. Sportklassen sowie die Quereinsteigerinnen/Quereinsteiger müssen Benjamin Steffen beim Eintritt ein Portfolio abgeben. Das Portfolio dient als Informationsquelle und liefert wichtige Hintergrundinformationen. Ausserdem ist es für die Schülerinnen und Schüler eine gute Übung, wichtige Informationen über sich gut zu präsentieren, was für eine spätere Karriere, schulisch wie auch sportlich (z.B. Sponsorensuche) sehr hilfreich sein kann.

Inhalt:

- Umschlag/Bindung (mit Name, Klasse, Datum) individuelle Gestaltung
- Inhaltsverzeichnis
- Persönliche Angaben (Name, Adresse etc.), inkl. Portraitfoto
- Lebenslauf/Hobbys
- Sportliche Informationen (Sportart, Disziplin, Trainer, Erfolge, etc.) oder Instrument
- Ziele
- Saisonplanung / Stundenplan / Trainingsplan
- Fotoimpressionen (Portrait und in Aktion)
- Zeitungsausschnitte
- Commitment Cool and Clean
- (z.B. „ich komme ohne Spritze an die Spitze“, ein Musterexemplar kann bei Benjamin Steffen verlangt werden).

Das Portfolio muss bis und mit 2. Klasse jedes Jahr aktualisiert werden!

Die übrigen Sportklassenschülerinnen und -Schüler müssen ihre Saisonplanung (Trainings und Wettkämpfe) spätestens innerhalb der ersten beiden Schulwochen mit ihren Trainerinnen und Trainern absprechen und dann Benjamin Steffen mitteilen. Ebenso sollen auch wichtige Änderungen wie Trainer- oder Clubwechsel kommuniziert werden. So kann der Sportklassenbetreuer bei allfälligen Fragen und Problemen behilflich sein.

Wichtige Punkte für die Saisonplanung:

- Trainingszeiten und- orte
- Trainingslager
- Wettkämpfe/Turniere
- Kurz-, mittel- und langfristige Ziel

13. Zielvereinbarungsgespräche / Jährliche Leistungsüberprüfung

Sportklassenschülerinnen und -schüler haben die schwierige Aufgabe, nebst den schulischen Leistungen auch gute sportliche Resultate erzielen zu müssen.

Damit überprüft werden kann, ob sich eine Sportklassenschülerin/ein Sportklassenschüler immer noch für die Sportklasse empfiehlt, finden zwischen Januar und März Zielvereinbarungsgespräche statt.

Teilnehmende an den Zielvereinbarungsgesprächen sind Benjamin Steffen, die aufgebotenen Sportklassenschülerinnen und -schüler sowie deren Trainerinnen und Trainer, evtl. Eltern und Sandro Penta, Leistungssportförderung Basel-Stadt.

Die Gespräche werden nach Sportarten gruppiert, so dass die Trainerinnen und Trainer sowie Instrumentallehrpersonen bei mehreren Schützlingen nicht mehrmals an die Schule kommen müssen..

Die Gespräche dienen dazu, auf vergangene Leistungen zurückzublicken, die vorhergehende Saison zu analysieren und Perspektiven für die Zukunft auszuloten. Sie dienen ausserdem dazu, andere wichtige Dinge anzusprechen, für die sonst nicht soviel Zeit zur Verfügung steht. Die Gespräche sind vor allem zwischen der 2. und 4. Klasse wichtig, um einen weiteren Verbleib in der Sportklasse zu prüfen und allfällige Alternativen zur Sportklasse am Gymnasium Bäumlhof ins Visier zu nehmen.

Vor den Gesprächen erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zielvereinbarung, welche zu Hause mit den Eltern sowie mit den Trainerinnen und Trainern besprochen und sorgfältig ausgefüllt wird.

Sie ist die Grundlage für die Gespräche und wird am Ende von allen Parteien unterschrieben. Es ist daher unabdingbar, dass diese Vereinbarung mit Sorgfalt und seriös behandelt wird.

14. Resultatmeldungen

Die Sportklassenschülerinnen und -schüler sind immer wieder an Wettkämpfen im Einsatz. Es ist wichtig, dass Benjamin Steffen, aber auch Lehrpersonen und die Schule informiert sind, wer welche Resultate erzielt hat. Ausserdem darf man auf seine Resultate stolz sein!

Deshalb: Bitte alle (guten) Resultate per E-Mail an Benjamin Steffen, die Klassenlehrperson sowie auch an Sandro Penta von Basel Talents (sandro.penta@bs.ch) senden.

Inhalt der Resultatmeldungen:

- Wettkampf (Name, Disziplin, Kategorie)
- Wichtigkeit des Wettkampfes (SM, EM, WM, Qualifikationswettkampf, internationales Turnier, etc.)
- Anzahl Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Nationen
- Resultat (Platzierung, Zeit, Punkte etc.), das Resultatmeldeblatt lässt sich auf der Homepage downloaden)
- Wichtigkeit des Resultats (z.B. Leichtathletik, Schwimmen, Bogen, etc., z.B. persönliche Bestzeit)

- Nächste Wettkämpfe

15. Medienauftritte

Früher oder später haben hoffentlich alle Sportklassenschülerinnen und -schüler einen Medienauftritt. Bei Medienauftritten gilt es, möglichst seriös und fair aufzutreten und sich wie Profis zu verhalten. Auf korrekte Sprache sollte geachtet werden und es gilt im Voraus zu bedenken, was man sagen möchte. Bei längeren Interviews lohnt es sich, die Journalisten zu fragen, ob man den Artikel vor der Veröffentlichung gelesen kann. So lassen sich Missverständnisse und Fehlinterpretationen in Zeitungen leichter vermeiden.

→ **Wichtig:** Wenn es geht, bitte auch immer wieder erwähnen, dass die Sportklasse am Gymnasium Bäumlihof besucht wird!

16. Leistungsvereinbarung

Die Sportklassenschülerinnen und -schüler sind Spitzensportler. Sie gehören zur Elite ihrer Sportart in der Region und der Schweiz und sind darum um ihre Gesundheit besorgt. Als Athletinnen und Athleten haben sie folglich eine Vorbildfunktion. Dazu gehört:

- Fairplay – im Sport und an der Schule (gegenüber Mitschülerinnen/Mitschülern und Lehrpersonen)
- Kein Alkohol – oder wenn dann nur in Massen und gemäss Schweizer Gesetzgebung.
- Kein Tabak
- Keine Drogen
- Kein Doping; zusätzlich auch die Pflicht, sich vorsichtig zu verhalten, was die Dopingregeln betrifft (lieber einmal mehr ein Medikament überprüfen). Dopingkontrollen können jederzeit auch an unserer Schule erfolgen.

Die Leistungsvereinbarung von Basel Talents wird von allen Sportpartnern unterschrieben. Verstösse gegen diese Regeln und die Charta haben Konsequenzen zur Folge (Verbot von Urlaub/Freistellungen, Schuldispens, andere disziplinarische Massnahmen bis zum Ausschluss aus der Sportklasse und/oder der Leistungssportförderung).

17. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten; Leistungssportförderung Basel-Stadt

17.1 Finanzielle Unterstützung:

Bei finanziellen Engpässen oder sonstigen Gründen für finanzielle Unterstützung (beispielsweise wegen grossem Verbrauch von Sportmaterial, vielen Trainingslagern, etc.) kann die Leistungssportförderung Basel-Stadt kontaktiert werden. Sie entscheidet dann je nach sportlichem Potential und Notwendigkeit der Finanzierung, ob eine Sportlerin oder einen Sportler unterstützt werden kann.

17.2 Mentaltraining:

Heutzutage ist es im Sport immer wichtiger, nicht nur physisch, sondern auch psychisch in Topverfassung zu sein. Ein Mentaltraining wirkt bei manchen Athletinnen und Athleten Wunder! So kann es helfen, persönliche Gefühle wie Nervosität, Aggressionen, Reizbarkeit, Unkonzentriertheit zu kontrollieren und ausserdem das physische Training zu unterstützen.

In den Spezialwochen wird daher das Thema mentales Training behandelt. Für eine tiefer gehende, sportpsychologische Betreuung empfehlen wir die Kontaktaufnahme mit der Leistungssportförderung. Diese kennt auch evtl. Möglichkeiten bezüglich der Finanzierung. Für persönliche Ratschläge betreffend Sportpsychologie (Adressen etc.) wenden Sie sich an Benjamin Steffen.

17.3 Weitere Vorteile:

Die Zugehörigkeit zur Leistungssportförderung Basel-Stadt bietet weitere Vorteile, von denen Athletinnen und Athleten mit ihrem Leistungsausweis profitieren können. Beispiele dafür:

- 50% Eintritt auf 1½ Std. baden im Sole Uno Rheinfelden
- Vergünstigungen an speziellen Verkaufsabenden bei Ochsner-Sport
- Über weitere Aktionen und Vergünstigungen werden Sie laufend orientiert

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die Leistungssportförderung Basel-Stadt.